

Georg Aeberhard • Klosterplatz 15 • CH- 4500 Solothurn
+41(0)78 9091921

georg.aeberhard@gmail.com

Ein Schuss um 4 Uhr morgens

von
Georg Aeberhard

© 2013, galerie9.com

Ein Schuss um 4 Uhr morgens

Ich höre einen Schuss. Ich wache auf. Aber ich mache die Augen nicht gleich auf. Ich warte noch eine Weile. Keine Schüsse mehr. Ich öffne die Augen einen Schlitz breit, bloss um die Zeitangabe zu erhaschen: 4:19 AM. Ich drehe mich um, mache die Augen wieder zu. Es fallen keine weiteren Schüsse mehr. Sollte ich wohl die Polizei anrufen, ich hätte einen Schuss gehört? Aber ich weiss nicht wo der Schuss abgefeuert wurde. Die Fenster meiner Ein-Zimmer-Wohnung führen im Süden in eine Gasse der Altstadt, im Norden in eine Baumallee, wo Autos parkieren. Ich versuche mich zu erinnern. Ja, der Schuss löste ein Echo aus, er muss in der Altstadtgasse gefallen sein. Ein Schuss? War das ein kaltblütiger Mord? Eine Hinrichtung auf Art der Mafiosi? Oder ein Selbstmordschuss? Die Polizei anzurufen, das vergesse ich lieber. Was würde ich ihnen sagen können? Kommt schnell, ich habe einen Schuss gehört? Es nimmt mich Wunder, was man mir wohl darauf antworten würde.

Während ich wieder einzuschlafen versuche, wäge ich die Eventualitäten eines Selbstmordes ab. Ich lebe ja in der Schweiz, hier hat jeder erwachsene Militärdienstpflichtige ein halbautomatisches Gewehr zuhause, sechs Schuss Munition inbegriffen. In letzter Zeit häuften sich die Selbstmorde unter den höheren Etagen der Wirtschaft, darunter einige Managers und prominente CEOs. Aber diese Art von Leuten wohnen nicht in dieser Gegend hier. Wer sind meine Nachbarn? Ich nehme sie einen nach dem anderen durch. Bekannt ist mir ein älteres Ehepaar, das schwer krank ist, aber es soll mit den Gebrechen gut zurecht kommen. Es leben da zwei alleinstehende Männer, so um die sechzig. Einer ist ein Problemfall, arbeitslos, freund- und freudlos, doch seine Krebserkrankung überstand er gut. Ich denke eher "nein"; der zweite, ausgesteuert, aber gelegentlich einer Arbeit nachgehend, Kettenraucher, die Mundwinkel mürrisch nach unten gesenkt. Aber er hebt sie hoch, wenn er grüsst... Könnte ein Kandidat sein. Drei Frauen, alleinstehend, leben hier. Zwei geschieden, eine zu ausgeflippt um erst überhaupt heiraten zu können. Aber Frauen bringen sich nicht mit einem Gewehr um. Es leben da auch noch zwei junge Pärchen, man sagt sie streiten viel. Studenten, junge Männer und Frauen, ziehen oft ein und aus in eines der Häuser hier. Sicher "nein". Habe ich jemand vergessen? Mich selbst? Es gibt noch mehr Leute in der Nachbarschaft, aber ich kenne sie nicht persönlich.

Also, war es ein Mord? Anonym? Einer von dem niemand je etwas erfährt?... Ich rufe die Polizei also nicht an. Die Turmglocke schlägt zweimal, die Uhr geht auf die fünfte Stunde zu - und kurz darauf muss ich wieder eingeschlafen sein. Keine Schüsse mehr.

PS

Am darauf folgenden Tag ging ich gegen vier Uhr nachmittags einen Kaffee trinken, wie meistens in eine Buchhandlung, die in einer Parallelgasse zu der meinigen liegt. Ich fragte L., die stets nette, freundliche und zuvorkommende Verkäuferin an der Theke, ob sie etwas von einem Schuss gehört hätte, die letzte Nacht hätte ich einen Schuss gehört. L. lachte laut auf: "Wir hatten einen Alarm da, ja, der Warmwasserboiler ist heute nachts explodiert." Ich sagte: "So etwa um vier Uhr morgen?" "Ja, genau, um diese Zeit," antwortete L. Ja nu, also kein Toter, kein Mord. Ich habe vergessen, sie zu fragen, ob viele Bücher nass geworden sind, oder sogar Kindles?